

Hannoversche Allgemeine

GEHRDEN

vom 07.03.2022

Schweigeminute für die Ukraine

150 Bürger bekunden ihre Solidarität mit den vom Krieg Betroffenen und spenden

Von Ingo Rodriguez

Gehrden. Auf dem Gehrderer Marktplatz haben am frühen Freitagabend rund 150 Menschen mit einer Schweigeminute ihre Solidarität mit der bedrohten Bevölkerung in den Kriegsgebieten der Ukraine zum Ausdruck gebracht. Die vom Grünen-Stadtverband initiierte Aktion war zugleich ein stiller Protest gegen den russischen Einmarsch in die Ukraine und ein symbolischer Friedensappell.

„Wir wollen gemeinsam das Leids der Ukrainerinnen und Ukrainer gedenken und ein Zeichen des Friedens und der Hoffnung auf ein baldiges Ende dieses sinnlosen Krieges setzen“, sagte Michael Steinke vom Vorstand der Grünen zum Auftakt. Danach herrschte auf dem Marktplatz eine Minute lang völlige Stille.

Nach der Schweigeminute legten einige Teilnehmer Spenden in zuvor bereitgestellte Kartons. „Ich habe zwei gut erhaltene Winterjacken mitgebracht“, sagte Juliane Sewig



Juliane Sewig legt zwei gut erhaltene Winterjacken in einen der Spendenkartons.

aus Gehrden über den Inhalt ihrer Tüte. Jutta Schaal aus der Kernstadt spendete zwei Verbandskästen. „Die gespendeten Waren werden heute noch mit einem Sprinter zur Sammelstelle einer ukrainischen Kirchengemeinde in Misburg gebracht“, kündigte Lisa-Marie Benda aus dem Grünen-Vorstand an.

Die Grünen hatten schon im Vorfeld um die Beteiligung an der Spendenaktion und den Sammlungen von Hilfsgütern gebeten. Der Stadtverband hatte die kurze Friedensaktion auf dem Marktplatz auch organisiert, um Fragen zu weiteren Spendenmöglichkeiten zu beantworten und Hilfsaktionen miteinander zu vernetzen. Helfer gaben zudem Auskunft über die zuständigen Stellen für die Vermittlung von verfügbarem Wohnraum an Flüchtlingen

aus der Ukraine. Dass in den Spendenkartons auf dem Marktplatz noch viel freier Platz geblieben war, nahmen die Organisatoren gelassen hin. „Wir haben schon im Vorfeld so viele Hilfsgüter bekommen. Die heutige Aktion war vielmehr als symbolische Solidaritätsbekundung gedacht“, sagte Benda.

An einer Hilfsaktion beteiligt sich auch die katholische St.-Bonifatius-Gemeinde in Gehrden. Sie unterstützt eine humanitäre Aktion katholischer Kirchen in der Region Hannover und stellt den Pfarrbus zur Verfügung. Am Wochenende wurden zusammen mit den Pfarrbullis anderer Kirchengemeinden Hilfsgüter an die polnisch-ukrainische Grenze gebracht – auf dem Rückweg transportierten die Fahrzeuge ukrainische Kriegsflüchtlinge in die Region Hannover. Für Pfarrer Christoph Paschek ist das eine Selbstverständlichkeit: „Wir unterstützen die Hilfsaktion gern und tragen mit dazu bei, die Not der Menschen ein wenig zu lindern und sie in Sicherheit zu bringen.“